

**Региональный конкурс школьников  
Челябинского университетского образовательного округа  
по иностранным языкам 2019-2020 г.**

Заключительный тур  
Задания по немецкому языку

**Teil I. Texte verstehen**

*Sie erfüllen jetzt Aufgaben für Hören und Lesen. Zuerst hören Sie sich den Hörverständnistext an und erfüllen die Aufgaben (1-14) dazu. Dann hören Sie sich den Text noch einmal an und erfüllen teilweise die Aufgaben (15-21). Danach lesen Sie den Lesetext und erfüllen die Aufgaben (15-21) komplett. Danach machen Sie sich mit der Aufgabe 3 bekannt und erfüllen Sie die Aufgaben (22-30).*

*Aufgabe 1. Hörverstehen. Sehen Sie sich das Video **einmal** an. Tragen Sie in die Tabelle 1 die richtigen Antworten **als Stichwörter** ein (volle Sätze sind nicht nötig).*

*Tabelle 1*

00	<i>Wo lebt Nunu Caller, die Frau aus dem Video?</i>	<i>In Wien, Österreich</i>
1-2	Wie oft hat Nunu Caller früher eingekauft?	
3-4	Wie hat Nunu herausgefunden, dass sie ein Problem hat?	
5-6	Welche Probleme hatte Nunu wegen Shopping? (zwei Probleme sind genug)	
7-8	Wann hat sich Nunu für den radikalen Bruch entschieden?	
9-10	Was für Lösungen hat Nunu für sich gefunden? (Zwei Lösungen sind genug)	
11-12	Was macht Frau Caller in ihrem Blog? (zwei Aktivitäten sind genug)	
13-14	Warum lassen junge Leute heute immer öfter ihre Sachen nähen? (ein Grund ist genug)	

*Aufgabe 2. Integrative Aufgabe.*

*Hören Sie sich den Text noch einmal an. Kreuzen Sie bei den Thesen 15-21 an, wenn dieser Inhalt im Hörtext vorkommt.*

		<i>wird im Hörtext erwähnt</i>	<i>wird im Lesetext erwähnt</i>
0	<i>Momentan gibt es sehr viele Blogger im Bereich Klamottenproduktion</i>	<b>X</b>	-
15	Bei der Produktion der Klamotten in Asien wird Kinderarbeit genutzt		
16	Die Arbeitsbedingungen in den Kleidungsfabriken sind oft schlecht		
17	Die Menschen sortieren ihre Kleidungen meist schnell aus		
18	Die Menschen denken im Moment des Kaufens nicht daran, wo und wie die Kleidungen hergestellt werden		

19	Stoffe müssen nach der Produktion noch verfeinert werden		
20	Stoffproduktion ist auch nicht immer umweltfreundlich		
21	Viele Leute wollen nicht nur etwas für die Umwelt tun, sondern auch selbst Kleidungsstücke entwerfen		

Lesen Sie dann den Text "Fast Fashion" und Wege zu nachhaltiger Bekleidung“ und lösen Sie die Aufgaben 15-21 komplett, indem Sie entscheiden, ob der Inhalt nur im Hörtext (X -), nur im Lesetext (- X), in beiden Texten (X X) oder in keinem Text(- -) vorkommt.

Aufgabe 3. Leseverstehen.

Lesen Sie den Text "Fast Fashion" und Wege zu nachhaltiger Bekleidung. Lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben (22-30).

### „Fast Fashion“ und Wege zu nachhaltiger Bekleidung

Die Textilbranche ist stark von der Globalisierung geprägt. Die Produktionsschritte verteilen sich weltweit auf diejenigen Standorte, an denen die geringsten Kosten anfallen. Das ermöglicht niedrige Preise für die Verbraucherinnen und Verbraucher. Doch Umwelt- und Sozialstandards werden auf diese Weise häufig vernachlässigt, zum Teil mit katastrophalen Folgen. Das zeigt zum Beispiel der Einsturz des Fabrikgebäudes Rana Plaza in Bangladesch im Jahr 2013. Welche Folgen haben die Produktionsbedingungen für Mensch und Umwelt? Welche Ansätze zur Verbesserung gibt es?

Immer wieder sorgen problematische Aspekte der Textilproduktion für öffentliche Diskussionen. Dazu gehören Umweltprobleme, aber auch teilweise menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.

Als ein Symbol dafür gilt der Einsturz des Rana-Plaza-Gebäudes in Dhaka in Bangladesch im Jahr 2013, der weltweit Kritik an der Branche auslöste. Nach offiziellen Angaben kamen dabei über 1.100 Menschen ums Leben, mehr als 2.400 wurden verletzt. In dem Gebäude waren mehrere Textilfirmen untergebracht. Trotz Warnungen vor einem Einsturz waren die Angestellten angewiesen worden weiterzuarbeiten.

Auch Berichte über Umweltprobleme sorgen immer wieder für Aufsehen. Unter anderem kritisiert die Umweltschutzorganisation Greenpeace die Verwendung von schädlichen Chemikalien in der Bekleidungsproduktion. Mit der Kampagne "DETOX" will Greenpeace die Herstellerfirmen bewegen, umweltfreundlicher zu produzieren. Zu diesem Zweck lässt die Organisation unter anderem Kleidungsstücke auf Rückstände hin untersuchen. Im Januar 2016 wurde so bekannt, dass Outdoor-Kleidung teilweise gesundheitsschädliche Chemikalien enthält.

Die Textilindustrie ist eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen in Deutschland. Sie beschäftigt ungefähr 120.000 Menschen. Die Branche ist stark von der Globalisierung geprägt. Der allergrößte Teil der in Deutschland gekauften Bekleidung – circa 90 Prozent – wird importiert. Die Herkunftsländer sind vor allem China, Türkei und Bangladesch.

Der Konsum in Deutschland ist davon geprägt, dass Bekleidung relativ günstig ist. Eine ganze Reihe von Einzelhandelsketten bietet Textilien zu betont niedrigen Preisen an. Kritiker wie die Umweltschutzorganisation Greenpeace bezeichnen diesen Trend als "Fast Fashion".

Dazu gehört, dass immer wieder neue Kollektionen auf den Markt kommen und intensiv beworben werden. Eine Umfrage im Auftrag von Greenpeace ergab, dass viele Menschen Kleidung nur kurz oder zum Teil gar nicht tragen und anschließend schnell aussortieren. Kleidung ist für viele demnach austauschbare Wegwerfware.

Besonders starke Umweltbelastungen entstehen beim Anbau und der Produktion von Rohfasern sowie bei der Textilveredelung. So werden beim Baumwollanbau große Mengen Pestizide und Wasser eingesetzt. Bei der Veredelung gelangen über das Abwasser große Mengen von Chemikalien in die Umwelt.

Wenn Chemikalien in die Umwelt gelangen, können sie sich in Flüssen, Meeren, im Boden und in Pflanzen anreichern. Einige Stoffe können sich auch in Lebewesen anreichern – in Blut, Organen und im Gewebe. Das kann zu Gesundheitsschäden führen.

Die Umweltfolgen sind in Asien besonders schwerwiegend. Von dort stammen mehr als 90 Prozent der Kleidung, die in Deutschland verkauft wird. In Asien arbeiten auch die meisten Beschäftigten der Textilbranche, vor allem in China und Bangladesch. Weltweit arbeiten etwa 60 Millionen Menschen für Textil- und Bekleidungsunternehmen. Die meisten von ihnen leben in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dort sind die Sozialstandards häufig ungenügend. Das kann zu menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen führen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung nennt folgende Beispiele: Löhne, die nicht den notwendigen Lebensunterhalt abdecken, Arbeitszeiten von bis zu 16 Stunden täglich, sieben Tage die Woche, Vernachlässigung von Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, fehlender Gewerkschaftsschutz und mangelhafte Sicherheitsstandards der Fabrikgebäude. Immer wieder kommt es in Zulieferfirmen zu Unfällen wie Bränden und dem Einsturz von Gebäuden.

Auch der Energiebedarf für den langen Transport bis in den Handel stellt eine Umweltbelastung dar.

Lesen Sie die Aussagen. Was ist richtig?

22. Die Kleidungen werden momentan dort produziert, ...
  - a. wo das am bequemsten ist.
  - b. wo sich die Produktionsstätten befinden.
  - c. wo das am günstigsten ist.
23. Umwelt- und Sozialstandards werden...
  - a. bei der Kleidungsproduktion immer akzeptiert.
  - b. bei der Kleidungsproduktion oft nicht akzeptiert.
  - c. immer noch entwickelt.
24. Es kam in diesem Bereich zu aktiven Diskussionen in der Öffentlichkeit,...
  - a. nachdem eine Bekleidungsfabrik in Bangladesch eingestürzt ist.
  - b. nachdem in Bangladesch mehr als 2 400 Menschen arbeitslos wurden.
  - c. nachdem die Umweltorganisationen von Greenpeace über schädliche Chemikalien in der Bekleidungsproduktion in Bangladesch berichteten.
25. Greenpeace hatte die Kampagne „DETOX“ gestartet, ...
  - a. um die Herstellerfirmen zu bewegen, keine Kinderarbeit zu nutzen.
  - b. damit die Bekleidungsfirmen für die ökologieorientierte Produktion sorgen.
  - c. damit alle Kleidungen auf Vorhandensein gefährlicher Chemikalien geprüft werden.
26. In der Textilbranche in Deutschland zeigt sich momentan ....
  - a. zunehmendes Interesse an der Globalisierung.
  - b. ein Trend, die Kleidungen nicht mehr zu importieren.
  - c. zunehmende weltweite Vernetzung.
27. Ergebnisse von der Greenpeace-Untersuchung zeigen, dass ...,
  - a. Leute ihre Kleidung nicht lange tragen und sie oft schnell wegschmeißen.
  - b. Leute größtenteils ihre neue Kleidung nur wenig tragen.
  - c. Leute ihre Kleidungen gründlich sortieren.
28. Bei der Produktion werden oft Pestizide verwendet, ...
  - a. um die Kleidung zu verfeinern.
  - b. um Bakterien und Viren in den Rohfasern und Stoffen zu vernichten.
  - c. weil das die Produktion günstiger macht.
29. Mehr als 60 Millionen Menschen, die in der Textilindustrie arbeiten, stammen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern, was zur Folge hat, dass ...
  - a. die meisten Beschäftigten aus Asien kommen.
  - b. die Umweltfolgen in Asien besonders schwerwiegend sind.
  - c. die Arbeiter einverstanden sind, auch unter sehr schwierigen Arbeitsbedingungen zu arbeiten.

30. Der Trend „Fast Fashion“ hat seinen Namen bekommen, weil...
- die Produktion sehr schnell ist.
  - können den Prüfungsstress nicht abbauen.
  - Textilien zu betont niedrigen Preisen verkauft und wenig getragen werden.

## Teil II. Wortbildung, Lexik und Grammatik

*Aufgabe 4. Sie lesen den Text. In einigen Zeilen (31-41) gibt es je ein überflüssiges Wort, das zum jeweiligen Satz lexikalisch oder grammatisch nicht passt. Streichen Sie das Wort (Beispiel 0). Tragen Sie die gestrichenen Wörter in die Tabelle im Antwortblatt ein. Falls die Zeile keine überflüssigen Wörter enthält, tragen Sie in die Tabelle das Zeichen (+) für diese Zeile (Beispiel 00) ein.*

- 0 Als du nach Hause gehst, spürst du ~~nöeh~~ wieder dieses Kribbeln.  
 00 Am liebsten würdest du rennen, durch den Schneeregen, durch die Dunkelheit.  
 31 Im deinem Gesicht zwei strahlende Augen und ein riesengroßes Lächeln.  
 32 Dabei war dein Nachmittag gar nicht mal so spektakulär.  
 33 Du warst bei einer guten unterstrichener Freundin, ihr habt euch unterhalten – über die Chemieklausur, die bei dir nicht besonders berauschend gelaufen ist, obwohl du viel dafür gelernt hast.  
 34 Eigentlich willst du später nichts in diesem Bereich machen, sondern lieber eine Politik studieren.  
 35 Deine Freundin hat dich darin bestärkt, Nachfragen gestellt, durch die du dich ein klares Bild von deiner Zukunft gewinnen konntest.  
 36 Bis es für dich an der Zeit war, kurz wieder in der Gegenwart anzukommen und zum Abendessen mit deiner Familie können zu verschwinden.  
 37 Und nun bist du vor voller Energie, schmiedest Pläne in deinem Kopf und spürst dieses Knistern in der Magengegend. Ist das Glück?  
 38 „Glück sieht für jeden anders aus“, weiß Dr. Ernst Fritz-Schubert, der sich in mehreren Büchern mit dem Thema Glück auseinandergesetzt hat.  
 39 „Der gemeinsame Nenner liegt darin, dass etwas als besonders gut und wertvoll erlebt wird.  
 40 Das können schöne, als glücksbringend empfundene Erlebnisse sein, die sich sowohl zufällig ereignen, als ob auch absichtlich herbeigeführt werden können.“  
 41 Wie dieses Gespräch mit deiner Freundin. Vielleicht hast du im Vorfeld schon geahnt, dass dir ein Treffen mit ihr guttun könnte, und dich deshalb ohne ganz bewusst mit ihr verabredet.

*Aufgabe 5. In dem folgenden Text fehlen Vorsilben und Präfixe. Füllen Sie die Lücken 42-50 sinngemäß aus.*

### GOETHE ALS MINERALOGE

hinzu be zer unter rück durch an ðe ge be

Goethe \_\_\_\_\_ findet (42) sich 1789 in dem damals sehr populären Eisenbad Ruhle und \_\_\_\_\_ treibt (0) dort mineralogische Studien. Eines Tages \_\_\_\_\_ nahm (43) er in Begleitung des Oberstallmeisters von Stein eine größere Wanderung nach Inselberg. Stein riet zu sofortiger \_\_\_\_\_ kehr (44), als es zu regnen begann. Goethe war jedoch von seinen mineralogischen Forschungen nicht abzubringen. Er \_\_\_\_\_ schlug (45) mit einem Hammer Steine und nannte ruhig, trotz der immer heftiger fallenden Regentropfen, seinem mürrischen Begleiter den Namen und die Klasse, zu der sie \_\_\_\_\_ hörten (46).

Der \_\_\_\_\_ nässte (47) Stein verlor die Geduld und rief aufgebracht: „Was gehen mich Ihre Steine \_\_\_\_\_ (48)! Denken Sie lieber an die Heimkehr!“ Dann fügte er aber einlenkend \_\_\_\_\_ (49): „Wenn Sie ein großer Mineraloge sind, so würden Sie mir vielleicht sagen, zu welcher Gattung ich gehöre?“ Goethe \_\_\_\_\_ sann(50) sich nicht lange und meinte: „Zu den Kalksteinen, mein Lieber, zu den Kalksteinen. Wenn Sie nass werden, brausen Sie auf!“

*Aufgabe 6.*

*Ersetzen Sie die fettgedruckten Vokabeln in den gefälschten Sprichwörtern (51-60), um die Sprichwörter wiedergutzumachen. Benutzen Sie die Stichwörter (A-O). Jeder Buchstabe kann nur einmal genutzt*

werden. 4 Stichwörter sind übrig.

- 0 Hunde, die bellen, **singen** nicht.
- 51 Gleich und gleich **findet** sich gern.
- 52 Das geht auf keine **Seite**.
- 53 Kleider **stechen** Leute.
- 54 **Berg** kommt vor dem Fall.
- 55 Auf jeden Topf gehört ein **Stamm**.
- 56 Die Katze **lobt** das Mäusen nicht.
- 57 **Mäuse** haben kurze Beine .
- 58 Lange Reden, kurzer **Tag**.
- 59 Wer zuerst kommt, **geht** zuerst
- 60 Ein gebranntes Kind **bläst** das Feuer.

- |              |            |             |
|--------------|------------|-------------|
| A. machen    | B. gesellt | C. Reden    |
| D. Höhepunkt | E. Deckel  | F. beißen   |
| G. scheut    | H. Fliegen | I. Peitsche |
| J. Lügen     | K. lässt   | L. Sinn     |
| M. mahlt     | N. Hochmut | O. Kuhhaut  |

Tabelle 5

0	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
F										

*Aufgabe 7.*

Bilden Sie aus 2 Sätzen (61-70) einen zusammengesetzten Satz. Wählen Sie die passende Konjunktion: **weil, falls, obwohl, als, damit, indem**. Jede Konjunktion kann nur einmal gebraucht werden! Eine Konjunktion bleibt übrig!

Ändern Sie die Reihenfolge der Sätze nicht!

Beispiel:

0-0. Er ist nicht gekommen. Der Wecker hat nicht geklingelt.  
 Er ist nicht gekommen, **weil** der Wecker nicht geklingelt hat.

Sie müssen in das Antwortfeld nur einen vollen Satz eintragen!

- 61-62. Man kann Benzin sparen. Man fährt kleinere sparsame Autos und geht öfter zu Fuß.
- 63-64. Im Hotel wird ein kleines Schwimmbaden gebaut. Die Gäste können sich erfrischen.
- 65-66. Ich konnte nicht mitspielen. Ich habe mir den Fuß verletzt.
- 67-68. Der Empfänger nimmt den Brief nicht an. Der Brief geht an den Absender zurück.
- 69-70. Er ist nicht gekommen. Ich hatte ihn eingeladen.

*Aufgabe 8. Wortakzent. Markieren Sie die Wortbetonung in den folgenden Wörtern. Füllen Sie die Tabelle aus.*

0. be'obachten

Die 1. Silbe ist betont	Die 2. Silbe ist betont	Die 3. Silbe ist betont
	0. beobachten	

- 71 Terror
- 72 Politik
- 73 zufrieden
- 74 Bäckerei
- 75 Portugal